

Martin Luke Brown

Der britische Musiker, Songwriter und Produzent Martin Luke Brown kündigt für diesen Oktober ein exklusives Konzert in Berlin an – ein Muss für alle Fans gefühlvoller Indie-Pop-Klänge und authentischer Live-Musik. Nach dem Release des gefeierten zweiten Albums „man oh man !“ bringt er seine introspektiven Songs, seine außergewöhnliche Stimme und den analogen, handgemachten Sound auf die Bühne. Brown stammt ursprünglich aus Leicester, lebt inzwischen in London und bewegt sich seit Jahren sicher zwischen den Welten von Pop, Soul, Folk und Singer/Songwriter-Tradition. Schon mit dem Debütsong „Nostalgia“ sorgte er 2014 für Aufsehen, zog sich jedoch bald zurück, um als Co-Autor und Produzent im Hintergrund zu wirken. Im Rahmen dessen arbeitete der Brite mit Artists wie BTS, James Blunt, Orla Gartland, Victoria Canal und Lizzy McAlpine und war insgesamt an über einhundert Veröffentlichungen beteiligt. Mit seinem 2023 erschienenen Debütalbum „damn, look at the view !“ feierte Martin Luke Brown sein eindrucksvolles Comeback als Solokünstler. Parallel dazu gründete er zusammen mit dodie, Orla Gartland und Greta Isaac die surrealistische Supergroup FIZZ, deren Album „The Secret to Life“ in den UK-Charts bis in die Top 40 stieg und als verspieltes, genreübergreifendes Werk begeistert aufgenommen wurde. Im Februar 2025 knüpfte der Musiker mit „man oh man !“ daran an und setzt sich auf berührende Weise mit Themen wie Männlichkeit, Verletzlichkeit, Freundschaft und der Suche nach innerem Gleichgewicht auseinander. In Songs wie „to be a man“ thematisiert er offene mentale Gesundheit und Rollenbilder – ohne Pathos, aber mit berührender Ehrlichkeit. Kritiker*innen loben das Werk als „stoner-y indie pop voller Seele“ und absolutes Highlight. Live überzeugt Brown mit einer intensiven Bühnenpräsenz, warmem Charisma und einem Sound, der sich durch analoge Tiefe und emotionale Ehrlichkeit auszeichnet. Das Berlin-Konzert im Oktober 2025 ist Teil einer ausgewählten Tour und verspricht, ein besonderer Termin für Fans anspruchsvoller Popmusik zu werden.